

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	102 (2008)
Heft:	10
Rubrik:	Koordinationskonferenz Bildung Deutschschweiz vom 11. September 2008 im Gehörlosenzentrum Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koordinationskonferenz Bildung Deutschschweiz vom 11. September 2008 im Gehörlosenzentrum Zürich

An einem der letzten sehr sonnigen Spätsommertage findet bereits zum dritten Mal auf Einladung des SGB-FSS eine Koordinationskonferenz Bildung Deutschschweiz statt.

Andreas Janner heisst die rund 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Clubraum des Gehörlosenzentrums Zürich ganz herzlich willkommen. Die heutige Veranstaltung widmet sich drei Schwerpunkten:

- eduQa
- Netzwerk-Zusammenarbeit
- Informationsaustausch

Jahre 2000 hat eine regelrechte Weiterbildungsoffensive ausgelöst. Im Jahr 2006 ist die Weiterbildung mit der Inkraftsetzung des eidgenössischen Weiterbildungsgesetzes zur Bundessache geworden. Heute teilen sich rund 3000 Wettbewerber diesen Markt. Unabhängige Qualitätskontrollen liegen deshalb nicht nur im Interesse der Nachfrager, sondern auch der Anbieter.

Die eduQa-Qualitätskontrolle wurde im Jahr 2000 vom SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie), SBBK (Schweizeri-

Träger von eduQa ist das SECO. Es amtiert auch als eigentliches Kontrollorgan. eduQa ist kein staatliches Label. Es handelt sich bei diesem Gütesiegel vielmehr um ein schweizerisches Label auf privater Basis, das sehr breit abgestützt ist.

Bis heute sind 860 Weiterbildungseinrichtungen eduQa-zertifiziert. Häufig wird die Ausrichtung von staatlichen Geldern vom Vorliegen des EduQa-Labels abhängig gemacht.

Das Gütesiegel selbst richtet sich an einen heterogenen Markt mit sehr unterschiedlichem Angebot wie folgt:

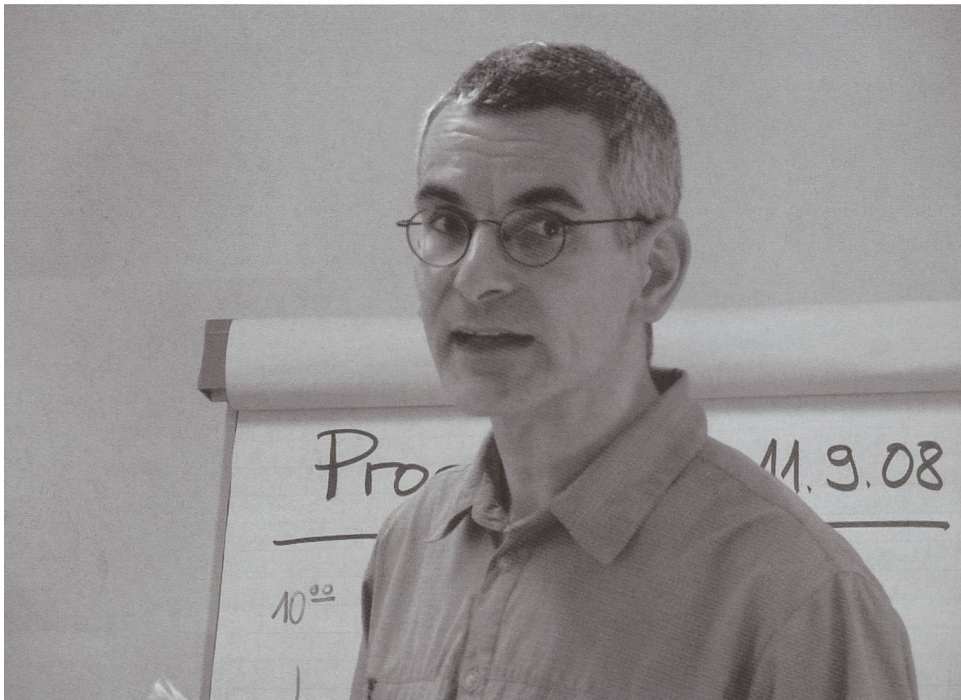
- Private Institutionen
- Arbeitsmarktliche Massnahmen
- Staatlich subventionierte Institutionen
- Anbieter von Modulen
- Betriebsinterne Weiterbildungen

Sechs Qualitätskriterien sind für die Gewährung des Labels entscheidend

1. Bildungsbedarf der Gesellschaft und Bedürfnisse der Kunden erfüllen (es muss ein Ausbildungskonzept vorhanden sein);
2. Nachhaltiger Lernerfolg (in regelmäßigen Abständen werden Lernerfolgskontrollen durchgeführt);
3. Transparente Darstellung von Angebot und pädagogischen Leitideen (Vorhandensein aussagekräftiger Informationsbroschüren);
4. Kundenorientierte, ökonomische, effiziente und effektive Leistungserbringung;
5. Methodisch-didaktisch qualifizierte und engagierte Lehrkräfte;
6. Bewusstsein für Qualitätssicherung und Entwicklung (Vorhandensein eines laufenden Prozesses zur Evaluation der Weiterbildung).

Wie läuft eine Zertifizierung ab?

- Information durch Website (www.eduqua.ch), Broschüre und eduQa-Handbuch
- Anmeldung bei Zertifizierungsstelle
- Anmeldeformular mit Prospekt und Angeboten senden
- Stichprobe
- Auswahl eines Angebots (Lehrgang, Kurs)



Markus Wagner vom SVEB

eduQa-Label - Was ist das?

Um sich mit dem eduQa-Label vertraut zu machen, hat Andreas Janner Markus Wagner vom Schweizerischen Verband für Erwachsenenweiterbildung (SVEB) eingeladen, der ein sehr interessantes Referat zu diesem wichtigen Thema in der schweizerischen Weiterbildungslandschaft hält.

Einleitend weist Wagner darauf hin, dass derzeit, d.h. vom 4. bis 14. September 2008, das Lernfestival in der Schweiz stattfindet mit über 1000 dezentral durchgeführten Veranstaltungen.

Das Qualitätslabel eduQa gibt es seit rund 8 Jahren, führt er aus. Die Einführung im

sche Konferenz der Berufsbildungsämter, VSAA (Verband Schweizerischer Arbeitsämter) und SVEB ins Leben gerufen. Sie verfolgt drei Ziele: Sicherung und Förderung der Qualität, Grundlage für behördliche Entscheide, Transparenz zugunsten der KonsumentInnen.

eduQa betreibt in Zürich-Oerlikon eine Geschäftsstelle, die sich im Wesentlichen mit Administration, Beratung und Controling befasst.

Die Zertifizierungsarbeit selbst wird von sieben nicht staatlichen Zertifizierungsstellen besorgt. eduQa gehören auch eine Begleit- und eine Steuergruppe an, die sich hauptsächlich mit der Verfolgung und Weiterentwicklung der eingeschlagenen Politik beschäftigen.

- Dokumente zusammenstellen
- Audit vor Ort
- Entscheid der Zertifizierungsstelle mit Expertenbericht

Zertifiziert wird immer eine Institution und nicht ein Kurs.

Gültigkeitsdauer und Kosten

Das Zertifikat ist 3 Jahre gültig. Nach einem Jahr und auch nach zwei Jahren finden Zwischenaudits statt.

Die Zertifizierung kostet Fr. 3'050.— (exkl. Mehrwertsteuer). Fr. 300.— werden an die Geschäftsstelle abgegeben.

Nutzen des Labels

- Anerkanntes Label bestätigt die Qualität
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Qualifizierter Expertenbericht
- Marktvorteil
- eduQua ist das einzige Label, das spezifisch auf Weiterbildung zugeschnitten ist.

Im Anschluss an die Darlegungen von Markus Wagner besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen. Insbesondere beschäftigt die interessierten Teilnehmenden, welche Bedingungen in Bezug auf die Erteilung des eduQua-Labels im Bereich gehörlosengerechte Weiterbildung erfüllt sein müssten. Markus Wagner gibt zu bedenken, dass die Gehörlosen Fachleute seien und deshalb eigentlich sie selbst den Bedarf eruieren können sollten. Andreas Janner bemerkt, im Gehörlosenwesen gebe es verschiedene Verschachtelungen. Das Ganze sei sehr komplex. Ob der SGB-FSS sich um das Label bemühen werde, sei derzeit noch offen.

Erwähnenswert ist schliesslich noch, dass das eduQua-Label nichts über die Anerkennung eines Abschlusses besagt. Das eduQua-Label kann auch an Institutionen erteilt werden, die Weiterbildungsangebote im sog. parawissenschaftlichen Bereich unterhalten - beispielsweise Esoterik. Ausschlaggebend ist, dass die Disziplin, die im Rahmen einer Weiterbildung inhaltlich beleuchtet wird, gesellschaftlich nicht völlig verpönt bzw. strafrechtlich ahndbar ist. Wagner weist darauf hin, dass heute vor allem im Bereich Managementweiterbildungen verschiedene Angebote von unseriösen Institutionen existieren, die dann das eduQua-Label deswegen auch nicht erhalten würden.

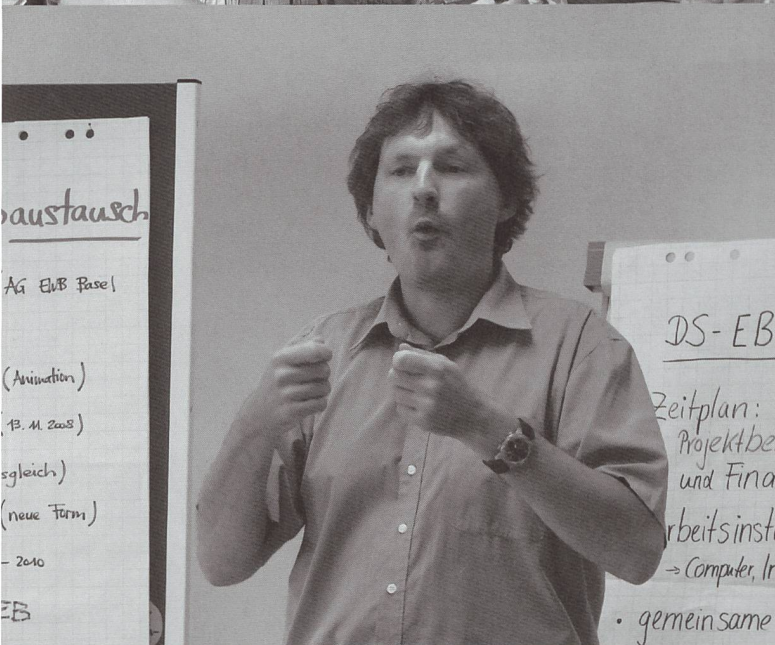
Die Teilnehmenden plaudern angeregt beim Mittagessen auf der wunderschönen Dachterrasse des Gehörlosenzentrums Zürich.



Mirjam Hiltbrand von der Gehörlosenfachberatungsstelle Bern.



Viktor Buser verantwortlich für die Animation Nordwestschweiz.





Gian Reto Janki ist in Luzern für die Animation zuständig.



Andreas Janner zuständig für den Bereich Bildung beim SGB-FSS

Als eduQua-zertifizierte Behindertenorganisation wird explizit der SZB erwähnt.

Kontaktpflege beim „Business-Lunch“

Im Nu ist der Vormittag vergangen und die Teilnehmenden der Koordinationskonferenz sitzen während der Mittagspause auf der gemütlichen Dachterrasse des Gehörlosenzentrums, wo sie ein feines Mittagessen, das der SGB-FSS grosszügigerweise offeriert, geniessen.

Netzwerk-Zusammenarbeit

Am Nachmittag steht dann das Thema Netzwerkzusammenarbeit auf dem Programm. Andreas Janner nimmt Bezug auf die einschlägige Begriffsumschreibung in Wikipedia mit folgendem Wortlaut:

„Unter der Tätigkeit „netzwerken“ (Networking) versteht man den Aufbau und die Pflege eines Beziehungsgeflechts einer mehr oder weniger grossen Gruppe von einander „verbundenen“ Personen, die sich gegenseitig kennen, sich informieren, und manchmal unabhängig von ihren Leistungen zum Beispiel in ihrer Karriere fördern oder andere Vorteile verschaffen.“

In drei Workshops haben die Anwesenden anschliessend ca. eine Stunde Zeit, sich einem Thema zu widmen. Die Bereiche Datenbank und Homepage, einerseits in einer light und andererseits in einer heavy Version, werden analysiert und aufbereitet. Danach werden im Plenum die Resultate präsentiert. Am Schluss wird darüber abgestimmt, welche Projekte sich innert Jahresfrist realisieren lassen würden. Das Thema Datenbank und Homepage light schneiden entsprechend positiv ab.

Infoaustausch

Unter dem Titel Infoaustausch sei flash-lightartig Folgendes wiedergegeben:

Viktor Buser orientiert über die Angebot in Olten und Basel. Der SGB Nordwestschweiz möchte auch in Basel die Erwachsenenbildung übernehmen. Die Animation soll in Basel bleiben.

Gian Reto Janki informiert, dass das Kofo-Luzern vom Luzerner Gehörlosensportverein abgelöst und im Sinne einer Übergangslösung von der Beratungsstelle übernommen worden sei. Am 24. Oktober 2008 finde die Eröffnung des Kofo-Innerschweiz statt mit dem Titel „Frischer Wind“. Im nächsten Jahr soll das Kofo-Innerschweiz 4 bis 5 Mal stattfinden.

Andreas Janner nimmt Bezug auf die zurzeit bestehende Situation in der Gehörlosenfachberatungsstelle St. Gallen. Léonie Kaiser führt aus, dass alles daran gesetzt werden soll, dass der Betrieb der Gehörlosenfachstelle in St. Gallen im nächsten Jahr nahtlos weitergeführt werde.

Weiter erwähnt Andreas Janner die Bildungskonferenz Agile vom 13. November 2008 zum Thema E-Learning. In Bezug auf die Maturität in Gebärdensprache legt er dar, dass es sich um ein Pilotprojekt handle, das an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (vgl. www.ame.ch) zum Laufen kommen werde. Andreas Janner hat einen Leitfaden erstellt. Es geht hier darum, wie der Nachteilsausgleich aussehen soll. 7 Gehörlose haben sich bereits gemeldet. Die Gruppe absolviere derzeit den LSF-Kurs (Langue des Signes Française). Sofern der Abschluss anerkannt wird, soll das Ganze im Jahr 2010 starten. 7 Semester wird es dauern im

Rahmen einer berufsbegleitenden Ausbildung, d.h. zwei Tage pro Woche Unterricht in der Schule, der Rest Erwerbsarbeit. Das Schulgeld soll voraussichtlich Fr. 1'000.— pro Semester betragen unabhängig davon, ob die Gehörlosen im Kanton Aargau Wohnsitz haben. Die Dolmetscherkosten kämen dann noch hinzu.

Weiter wird noch kurz darüber informiert, dass der dritte Vorkurs zur Ausbildung der Gebärdensprachlehrerausbildung (AGSA) 2009 bis 2010 beginne.

Für die Elternhotline gebe es eine neue Broschüre. Es gebe jetzt mehr Anfragen bzw. sogar Anrufe aus dem Ausland seien zu verzeichnen gewesen, erwähnt Ursula Läubli.

In der Gehörlosenfachberatungsstelle Zürich stünde drei Mitarbeitenden Skype in Bezug auf die Sozialarbeit und Animation zur Verfügung.

Die neue Website der Gehörlosenfachstellen wird am 1. Januar 2008 aufgeschaltet. Der bisherige Name www.gehoerlosenfachstellen.ch bleibt bestehen

Die nächsten Koordinationskonferenz Bildung Deutschschweiz findet am 15. Januar 2008 in Bern im Walkerhaus und das übernächste Treffen findet am 17. September 2009 in St. Gallen im Gehörlosenzentrum statt.

Schon ist diese ausgesprochen interessante Tagung zu Ende. Die Zeit ist ob all den engagiert geführten Diskussionen wie im Flug vergangen. Andreas Janner hat alles wie immer ausgesprochen kompetent und sympathisch moderiert. Ganz herzlichen Dank.